

Die Bündner Vorfahren der Malerin Angelika Kauffmann (1741-1807)

Autor(en): **Sturzenegger, Giacumin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Giacumin Sturzenegger

Die Bündner Vorfahren der Malerin Angelika Kauffmann (1741–1807)

Als ich vor Jahren die Reichsgasse in Chur hinaufspazierte, fiel mir die interessante Tafel auf, die der Churer Verkehrsverein zum Andenken an die berühmte «Churerin» Angelika Kauffmann angebracht hat. Dabei dachte ich mir, dass es für einen Bündner Historiker eine reizvolle Arbeit wäre, die Vorfahren der Malerin zu erforschen. Ich hatte damals jedoch keine Ahnung, welche Schwierigkeiten diesem Wunsch angesichts der schwierigen Quellenlage entgegenzutreten sollten.

Über das Leben der bekannten Malerin ist schon viel geschrieben worden, ich möchte dies nicht auch noch tun, sondern verweise auf die Veröffentlichung im «Bündner Monatsblatt» von 1952. Dr. Claudia Helbock (Wien) hatte am 15. Januar 1952 einen Vortrag über Angelika Kauffmann vor der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden gehalten. Dieses Referat wurde nachher im Monatsblatt publiziert.

Im Staatsarchiv Graubünden finden sich unter anderem biographische Notizen, die Major Amstein und Carl Ulysses von Salis über bekannte Persönlichkeiten gesammelt haben. Von besonderem Interesse sind dabei die Familiennotizen von Conradin Bauer aus Chur. Die Familie Bauer war durch die Vorfahren de Canobia mit Angelika Kauffmann verwandt.

Anna Maria *Angelica* Catharina *Kauffmann* wurde am 30. Oktober 1741 auf dem Hof zu Chur getauft. Ihre Eltern waren der Maler Johann Joseph Kauffmann von Schwarzenburg im Bregenzerwald, niedergelassen in Chur, und Cleofea Luz (Lutz) von Chur. Die Heirat der Eltern war am 6. November 1740 in Chur erfolgt.

Die Mutter Cleofea Lutz wurde am 19. Mai 1717 zu St. Martin in Chur getauft als Tochter von Bartholome Lutz von Wolfhalden und Juditta de Canobia von Chur. Die Taufzeugen waren:

Marschall Ulysses von Salis-Marschlins
Richter Johannes Baptista Plank aus Chur
Obristin Margareta von Salis und
Eva Catharina Pestaluz von Chur

Nov. 1740 Ans coniuncti sunt benedicta P. Ignatia Paroch.
 Die 6. P. Joann. Joseph Kaufmann pictor ex Schwyz obarg, et honesta Virgo
 Nov. 1741 Cleofea Lucia Curioni ad fidem conversae in domo matris
 in Ans coniuncti sunt episcopus P. Ignatia p. b. Paroch.
 Die 19. Joann. Berger ex morbo Tauri, viduus et Anna Florin, ex Tully

| | | | | |
|---------------|-----------------------|------------------------------------|--|--------------------------|
| 261 | Friedl. | Dna M. Thora de Feitsh. | nic. de Biol. et Dna honesta fabrica conpita in Saly. Baronis de Bunt. | Capit. S. ac Paroch. |
| 1742 | Anna Maria | Joan Joseph Kaufmann ex Cleofea | Joann. Carol. Mengoni Prago, Sisy et gratiosa Dna Anna Maria Baronissa de Wolf | P. Ignatius qui supra |
| 262 | Angelica Catharina | Lucia | | |
| Die 16 Decem. | Maria | Caecus Hod. ex | R. P. Joann. Antonius de Terschke | P. D. Schim. A. in Saly. |

Es scheint, dass Johann Joseph Kauffmann mit seiner Familie Chur früh verlassen hat. (Aus den Ausführungen von Dr. Helbock geht hervor, dass der Maler Kauffmann mit seiner Familie nach Morbegno im Veltlin gezogen ist.) Offenbar ist Cleofea Kauffmann-Luz dort schon bald gestorben. In Chur ist keine weitere Eintragung über die Familie vorhanden; es ist auch zweifellos so, dass Cleofea Lutz vor der Heirat konvertierte und katholisch wurde.

Angelika Kauffmann und ihre Vorfahren: Heirat der Eltern 1740. Taufe der Malerin 1741.

Aus dem Taufeintrag in Chur geht eindeutig hervor, dass die Familie Lutz aus Wolfhalden im Appenzeller Vorderland stammte, während die mütterliche Familie ein Refugiantengeschlecht aus dem Veltlin war. Die de Canobia werden nach dem Veltlinermord 1620 geflohen und nach Chur gekommen sein. Wann die Einbürgerung erfolgte, steht nicht fest, jedenfalls werden die Familienmitglieder immer ausdrücklich als «von Chur gebürtig» erwähnt.

Forschungen in Wolfhalden haben folgendes ergeben: Meister Bartholome (Bartlime) Lutz heiratete am 17. Mai 1715 Jungfrau Judith von Canobia von Chur. Der genaue Eintrag lautet: «Meister Bartlime Lutz, Verena Hundtlin's sel. nachgelassener ehel. Witwer und Jungfrau Judith von Canobia, Herrn Puntswuibels Francisc von Canobia von Chur ehelich ledige Tochter.» Bartlime war seit 1703 verheiratet gewesen mit Verena Hundtin von Werdenberg, Ulrich Hundtlins sel. eheliche Tochter. Welchen Beruf Bartlime Lutz ausübte, geht nicht hervor. Er wird immer nur als «Meister» bezeichnet, vermutlich war er Geschäfte halber nach Chur gekommen und hatte sich nach seiner Heirat in Chur niedergelassen.

Ich möchte noch bemerken, dass der Familienname Luz unterschiedlich geschrieben worden ist, einmal Luz, dann wieder Lutz. Die

offizielle Schreibweise ist Lutz. Über den Tod des Bartlime Lutz ist in Wolfhalden nichts vermerkt, ebensowenig ist eine Todeseintragung der Ehefrau Judith Lutz-de Canobia erfolgt. Die Taufen der Kinder Lutz sind auch nicht nach Wolfhalden gemeldet worden. Rückblickend lässt sich feststellen, dass Bartholome Lutz am 10. Januar 1675 in der Kirche zu Wolfhalden durch den aus Maienfeld stammenden Pfarrer Anhorn getauft worden ist.

Seine Eltern waren Walter (auch Welti genannt) Lutz, Bruggmüller, und Elsbeth Herzog. Die Eheschliessung fand 1674 in Thal statt. Walter Lutz war im Jahre 1651 zu Wolfhalden geboren worden als Sohn von Bartlime Lutz und Barbara Niederer. Die Mutter Elsbeth Herzog stammte «ab der Zelg» und war die Tochter von Hans Herzog. Die Familie Lutz wohnte im Fuchsacker, Lutzenberg, und stammte von der Hub, Gemeinde Wolfhalden, wie der Beiname sagt.

Die Angaben über die Familien Lutz und de Canobia sind in Chur spärlich. Ich musste überhaupt feststellen, dass Forschungen in den alten Kirchenbüchern von Chur recht mühsam sind. Die Register von St. Regula sind meist ordentlich geführt, diejenigen von St. Martin hingegen weniger. Hier fehlen die Eintragungen vieler Jahre, dann sind die Eintragungen oftmals so lückenhaft, dass eine Einordnung in die jeweilige Familie nicht erfolgen kann. So findet sich die Todeseintragung von Meister Bartholome Lutz nicht, hingegen ist am 17. Februar 1755 zu Chur die Hebamme Juditta Lutz, geborene de Canobia, 80jährig bestattet worden. Gemäss den Notizen von Conradin Bauer waren die Eltern der Juditta Lutz Franz de Canobia und Cleofea di Castelli.

Die Heirat Canobia-Castelli ist nicht vermerkt, auch fehlt die Taufe der Juditta. Möglicherweise wohnte das Ehepaar zeitweise auswärts. Hingegen findet sich am 27. Juli 1677 die Taufe des Antony Francisc, Sohn der Eheleute Franciscus Canobia und Cleofea Castelli.

«Puntsweibel» Francisc de Canobia stirbt 69jährig am 29. September 1721 in Chur, seine Frau Cleofea de Canobia, geb. de Castelli, am 29. Januar 1714 im Alter von 76 Jahren. Franciscus de Canobia war am 9. September 1652 zu St. Martin getauft worden als Sohn von Hans Jacob Canobia und seiner Ehefrau Margaretha Heim von Chur. Neben der Taufe des Franciscus finden sich die Taufen folgender Kinder dieses Ehepaares:

Anna Maria geb. 8. Juni 1656

Maria geb. 28. Juni 1660

Violante geb. 20. April 1662

Die Angaben über die Familie de Canobia sind spärlich. So war es trotz intensiven Nachforschungen nicht möglich herauszufinden, welcher Ort im Veltlin die Heimat war, wann und wie die Übersied-

lung nach Chur erfolgte. Neben dem erwähnten Ehepaar de Canobi-Heim lässt sich das Ehepaar Hans Jacob Canobi und Anna Walser feststellen, das bis 1647 die Kinder Aurelia, Hilaria, Johannes, Hans Jacob, Anna Maria und Margareta taufen lässt. Die Mutter Anna Marg. Walser starb am 16. Juli 1647. In Zürich und in anderen Schweizer Städten lassen sich keine Religionsflüchtlinge de Canobia feststellen.

Besser dran sind wir mit den Vorfahren de Castelli. Cleofea de Castelli wird am 12. März 1638 zu St. Regula getauft als Tochter des Antony de Castelli. Diesen finden wir nach 1620 in Zürich erwähnt (Quelle: Glaubensflüchtlinge aus Chiavenna und dem Veltlin in Zürcher Kirchenbüchern von Dr. Konrad Schulthess, Zürich): «Antony Castelli von Trahona im Veltlin verheiratet Zürich-Grossmünster 13. Januar 1630 mit Elisabeth Mingardin us dem Veltlin.» Am 11. November 1630 wird in der Predigerkirche in Zürich ihre Tochter Emerita getauft. Das Ehepaar scheint kurz danach nach Chur zurückgekehrt zu sein. Am 21. Juli 1633 stirbt zu Chur Signor Antony Castellis Frau Lisabeth Mingardina. Er selbst wurde am 15. September 1643 in Chur bestattet.

Der Taufeintrag vom 12. März 1638 in Chur (St. Regula) lautet: «Anthony Castelli zu St. Regula ein Kind getauft mit Namen Cleofea.» Wann die zweite Hochzeit des Antony Castelli stattfand und wie die Mutter der Cleofea hiess, verraten uns die Kirchenbücher mit keinem Wort.

Conradin Bauer macht in seinen Aufzeichnungen Angaben über die Verwandtschaft mit der berühmten Malerin. Die Grossmutter Juditta der Malerin Angelica Kauffmann habe noch einen Bruder Antony de Canobia gehabt, der mit Clara Batänjer aus Maladers verheiratet war. Dieser Ehe sei ein Sohn Rudolf (* 1711) entsprossen, verheiratet 1738 mit Ursula de Paravicini, dessen Tochter Ursula de Canobia sich 1762 mit Matthäus Bauer von Chur verheiratet habe. Der Sohn der Ehe Bauer-de Canobia war der erwähnte Conradin Bauer.

Abschliessend lässt sich sagen, dass die väterliche Herkunft der Cleofea Lutz ins Appenzeller Vorderland führt, während die mütterliche Herkunft hauptsächlich zu Veltliner Familien führt, die nach dem Veltlinermord ihres evangelischen Glaubens wegen ausgewandert und nach Chur geflüchtet sind.

Die Urgrossmutter der Cleofea Lutz, Margareta Heim, stammt aus einem alten, angesehenen Churer Ratsgeschlecht. Die spärlichen Angaben im Kirchenbuch von St. Martin lassen jedoch eine nähere Einordnung in die Familie Heim nicht zu.

Mütterliche Ahnentafel der Malerin Angelica Kauffmann (1741–1807)

CLEOFEA LUTZ
 * Chur 19. Mai 1717
 verh. 6. Nov. 1740
 JOHANN JOSEPH
 KAUFFMANN
 von Schwarzenburg/
 Bregenzerwald

{ BARTHOLOME
 (Bartlime)
 Luz (LUTZ)
 * Wolfhalden
 10. Januar 1675
 verh. Wolfhalden
 17. Mai 1715
 JUDITA DE CANOBIA
 v. Chur
 * 1675
 † Chur 17. Febr. 1755

{ WALTER (WELTI) LUTZ
 Bruggmüller zu
 Wolfhalden
 * 1651
 verh. Thal 1674
 ELSBETH HERZOG
 «ab der Zelg»

{ Bundweibel
 FRANCISC DE CANOBIA
 * Chur/St. Martin
 9. Sept. 1652
 † Chur 29. 9. 1721
 verh. um 1674
 CLEOFEA DE
 CASTELLI
 * Chur 12. März 1638
 † Chur St. Regula
 29. Jan. 1714

{ BARTHOLOME (BARTLIME) LUTZ
 wohnhaft im
 Fuchsacker/Lutzenberg
 verh.
 BARBARA NIEDERER

{ HANS HERZOG
 «ab der Zelg»

{ HANS JACOB DE CANOBIA
 zu Chur
 ev. † Chur 5. 9. 1705
 verh.
 MARGARETA HEIM
 von Chur

{ ANTONY DE CASTELLI
 von Trahona, wohnhaft in
 Zürich und Chur
 † Chur 2. Sept. 1643
 verh. II. nach 1633
 (verh. I. ZH 13. 1. 1630
 Elisabeth Mingardin v.
 Sondrio, † 1633)



**Angelika
Kauffmann**

Ich danke Herrn E. Züst-Walser, Wolfhalden für seine Angaben, Frau Dr. Ursula Jecklin vom Stadtarchiv in Chur danke ich für die wertvollen Ratschläge und Hinweise.

Diese Arbeit widme ich a. Staatsarchivar Dr. Rudolf Jenny, Chur, der meine Arbeiten immer sehr verständnisvoll unterstützt und mich gefördert hat.

Quellen: Kirchenbuch Wolfhalden
Kirchenbuch St. Martin, Chur
Kirchenbuch St. Regula, Chur
Notizen Amstein/C.U. von Salis

Columban Buholzer

Angelika Kauffmann (Bündner Monatsblatt, 1941, S. 303–310)

Claudia Helbok

Angelika Kauffmann (Bündner Monatsblatt 1952, S. 5–24)

S. 43 aus: Katholisches Kirchenregister 1695–1820, Kopie im Stadtarchiv Chur.

S. 47 aus: Bündner Monatsblatt, Heft 1/1952, S. 25.

Literatur

Abbildungs-
nachweis

Giacumin Sturzenegger, Chesa Cambrena, 7504 Pontresina

Adresse des Autors